

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 7 (1952)

Vereinsnachrichten: Die Tagung des Verbandes Deutscher Schulgeographen vom 15. bis 18. April in Schwäbisch Hall

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ikatgewebe aus Abaka-Fasern aus Mindanao (Philippinen). *Asien*: Große, polychrome Holzmaske vom Tibet, Tao-t'ieh aus Bronze, Chou-Dynastie, China (Abb. 1), 16 chinesische Schattenspielfiguren aus bemaltem Pergament, darunter eine vollständige Ausstattung der historischen Episode „Der Jjubendiebstahl“, 2 chinesische Jade-Zikaden, (Zungenamulette aus der Han- und Sungzeit), großes japanisches Rollbild des Dai Nichi Nyorai, Seidenikat aus Bocchara, (Uzbekistan).

Durch *Tauschkombination mit Aufzählung* erwarb die Sammlung aus: *Asien*: Große Holzfigur des japanischen Gottes Jizo (Tauschobjekt: chinesische Grabfigur im Stil der Wei-Dyn). *Afrika*: Geschnittener Handgriff eines Häuptlingsstabes (Tauschobjekt: Schweizermaske), große Holzfigur mit weißem Gesicht aus Gabun (Tauschobjekte: ein Lot Ausschußwaffen [Speere und Pfeile].) *Amerika*: Hölzerne Fettschüssel der Kwakiutl (Abb. 3) (Tauschobjekt: Schweizermaske). *Südsee*: Elfenbein-„Tiki“ der Marquesaner (Tauschobjekt: Schweizermaske).

Durch *direkten Tausch* gelangte die Sammlung zu folgenden Neuwerbungen: *Asien*: Tibetnisches Rollbild mit Darstellung der buddhistischen Hölle gegen chinesische Schattenspielfigur und Teil eines Ikatgewebes aus Mindanao. *Südsee*: „Mere“-Keule der Maori aus Walknochen aus der Sammlung Webster gegen 2 afrikanische und 1 mexikanisches Objekt. *Amerika*: Terrakottafigur aus Esmeraldas, Mutter und King darstellend (siehe Abb. 1, Tafel 17, bei Raoul d'Harcourt: *Archéologie de la Province d'Esmeraldas (Equateur)*, 1942 (1947) im *Journal de la Soc. des Américanistes*, N^{lle} série, T. 34), gegen 2 afrikanische, 1 sumatranische und 1 mexikanisches Objekt.

Insgesamt wurden der Sammlung im Berichtsjahr 343 Objekte als Geschenk überwiesen; durch Ankäufe und Tausch wurde sie überdies um total 64 Objekte bereichert.

Die Besucherzahl der Sammlung belief sich im Berichtsjahre auf total 5108 Personen, darunter 14 Schulen und 2 Vereine.

Von der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich erhielt die Sammlung für Völkerkunde wie bisher einen Betrag von Fr. 500.—, der hier bestens verdankt sei.

Der Vorsteher: ALFRED STEINMANN

DIE TAGUNG DES VERBANDES¹ DEUTSCHER SCHULGEOGRAPHEN VOM 15. BIS 18. APRIL 1952 IN SCHWÄBISCH HALL

Besucht von über 200 Teilnehmern aus der Bundesrepublik sowie Vertretern aus England, U. S. A., Schweden und der Schweiz, vermittelt diese von Prof. JUL. WAGNER (Frankfurt) geleitete Tagung eine Fülle von Einblicken und Anregungen. Wieder muß, wie der Vorsitzende hervorhob, um die Stellung des Faches auf der Oberstufe gerungen werden. Vorträge zur Schulmethodik zeigten wie sich einzelne Kollegen, oft auf verschiedenen Wegen, um einen lebensnahen Unterricht bemühen, um die « vertiefte geistige Schau der Länder » wie sich z. B. VOLKENBORN/Schulbuch- und Kartenausstellungen, die wir an unsern Tagungen leider noch vermissen.

Hervorragende Vorträge von HUTTENLOCHER, Tübingen und KRÜGER, Hall bereiteten vor auf die landschaftlich wie kulturhistorisch gleich bedeutsame Gaststadt. Sie entwickelte sich aus einem 1939 beim „Haat“, der Salzquelle ausgegrabenen Keltendorf zur mächtigen und reichen Produktionsstätte des „Weißen Goldes“, die bekanntlich bis zur Eröffnung der Rheinsalinen, einzig durch Lothringen, Reichenhall und Hall im Tirol konkurrenziert, auch in die Schweiz lieferte. Hallergeld war Reichsgeld, ja Luther bezeichnete es in seiner Bibelübersetzung als Geld gemeinlich (Heller). 4 Exkursionen, zusammengedrängt auf die beiden Schlußtage, führten durch weite Teile Süddeutschlands. So geleitete HUTTENLOCHER eine große Schar in zwei Querschnitten durch die Alb bis hin an den Bodensee und zurück. SCHÄFLE, Ulm zeigte auf seiner Fahrt durch den Nördlinger Ries (der Name soll mit „Raetia“ zu tun haben), daß dieser große Sprengtrichter bis heute noch kein gelöstes Problem ist. Kunsthistorisch wie kulturgeographisch genußreich war die Fahrt durch kleine schwäbisch-fränkische Städte unter der kundigen Leitung von METZ, Freiburg, wobei besonders das Schloß Weikersheim und der Riemenschneideraltar von Creglingen im Taubertal großen Eindruck machten. Schöne Vergleiche mit dem Schweizer-Tafeljura bot der Ausflug FISCHER's, Cannstatt in die Abtragungs- und Vulkanlandschaft der mittleren Alb, deren Höhepunkte das Hauff'sche Museum in Holzmaden und die Besteigung des Hohenstaufen waren.

Wenn ein Fach zur Völkerverständigung beitragen soll, ist es die Geographie. Daher war das Referat von KNÜBEL, Wuppertal äußerst aktuell. In Sheffield wurde nämlich 1951 ein Internationaler Verband der Schulgeographen gegründet. Alle schulgeographischen Vereine (nicht Einzelpersonen) sind zum Beitritt aufgefordert. Der Verein Schweiz. Geographielehrer wird kommenden Oktober darüber Beschluß zu fassen haben. Angestrebt werden: 1. Gedankenaustausch auf Tagungen und in Korrespondenzen, 2. Arbeitsgemeinschaften, 3. Schüler- und Lehreraustausch, 4. Vermittlung von An-

schauungsmaterial usw. Die internationalen Tagungen sind alle 2—3 Jahre geplant, Deutschland wäre bereit, eine solche für 1954 zu organisieren.

Es bleibt dem Unterzeichneten die angenehme Pflicht, für die Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit zu danken, womit wir Schweizer auf dieser prächtigen Tagung von allen Seiten beschenkt wurden.

PIERRE BRUNNER

NEUIGKEITEN — NOVA!

Kulturlandkarte der Schweiz. Vor kurzem erschien das erste von vier Blättern einer Kulturlandkarte der Schweiz (Carte des terres productives de la Suisse — Carta dei terreni produttivi della Svizzera) 1:200 000, dessen Bearbeiter der Produktionskataster der Abteilung für Landwirtschaft im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Bern, ist. Die Karte stellt in schönem klarem Druck die Areale des Kulturlandes im engern Sinne (Offenes Ackerland, Kunstwiesen, Naturwiesen) erstmalig des Weidelandes (Alpweiden und absolutes Weideland, Heualpen, Wildheumäder), des Streulandes, und der landwirtschaftlichen Unproduktivgebiete sowie des Waldes dar, wobei in dieses die Flächen der politischen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, d. h. also die (statistischen) Städte einbezogen sind, und zudem (nicht flächenmäßig, sondern durch Ringe angedeutet) die politischen Gemeinden 5000—10 000 Einwohnern, so wie die Kantonshauptorte mit weniger als 5000 Einwohnern in gleicher Farbe (als Unproduktivland) bezeichnet wurden. Grundlage bildet die Gemeindegkarte, was als besonderer Vorteil zu buchen ist. Verständlich ist, daß Acker- und Wiesland nicht differenziert wurden, dagegen hätte die Ausscheidung des Reblandes, das doch relativ geringen Arealänderungen unterliegt, das Kartenbild zweifellos bereichert, wenn auch da und dort dessen Areale vielleicht die maßstäbliche Darstellung erschwert hätten. Die Karte ist ein sehr zu begrüßendes Unternehmen und soll bei Abschluß noch gesondert gewürdigt werden.

Neue Periodika. Feuille d'Information Géographique. Im Januar begann die Société neuchâtelaise de Géographie mit der Herausgabe eines neuen kleinen Periodikums, auf das auch hier die Aufmerksamkeit gelenkt sei. Neben den lokalgesellschaftlichen Neuigkeiten verdienen kurze wissenschaftliche Notizen Interesse, so etwa der „Essai de groupement et de classification des matières géographiques“ von B. GRANDJEAN, dem derzeitigen rührigen Präsidenten der Gesellschaft, die Hinweise auf schweizerische Aerobilder und die Bibliographie, die auf wenig bekannte Literatur Licht wirft. Es ist dem Unternehmen Erfolg und Verbreitung über die Gesellschaft hinaus zu wünschen, wenn auch zu fragen bleibt, was mit dem seit einigen Jahren auf sich warten lassenden wertvollen „Bulletin“ geschehen werde. Eine zweite Revue „d'Informations et d'Actualités“ erscheint seit kurzem unter dem Obertitel *Geographia* in Paris. Ihr Zweck ist in erster Linie, wie ihr Name sagt, die Orientierung über aktuelle geographische Ereignisse und zwar nach Möglichkeit in Wort, Karte und farbigem Bild, wofür auch eine graphische Aufmachung gewählt wurde, die sicher weitere Kreise anzuziehen vermag. Wenige Titel vermögen den Reichtum an Material anzudeuten, den die bisherigen Nummern bieten: Vers la submersion des continents; électrification de la planète; personnalité de l'Himalaja; la route maritime du Nord; le problème de Malte; est-ce bien la Seine qui passe à Paris?; les chemins de fer américains, créateurs de civilisation etc. Auch auf diese interessante Neuerscheinung sei hingewiesen — *Editions de l'Agence de la France d'Outre-Mer*. Diese, seit dem Jahre 1950 vom „Service de documentation“ der französischen Agentur für die überseeischen Gebiete unter den Auspizien des „Ministère de la France d'Outre-Mer“ (Paris) herausgegebenen Hefte, deren aktueller Inhalt auch Geographen und Ethnologen interessiert, bilden neben der Betreuung einer umfangreichen Biblio- und Kartothek und einer Filmverleihstelle einen wichtigen Bestandteil des weitgespannten Aufgabenkreises dieses Auskunftsdienstes. Die erschienenen, zwischen 20 und 30 Seiten zählenden illustrierten Ausgaben, die sich auf die französischen Besitzungen und Schutzgebiete in Afrika, Neukaledonien und Nordamerika beziehen, sind nach dem gleichen Schema abgefaßt. Einleitend orientiert eine kurze Beschreibung über die Lage. Anschließend folgt ein historischer Abriß, während eine Übersicht über die Naturverhältnisse, sowie über Bevölkerung, Rassen und Religionen Auskunft gibt. Die administrative Organisation, sowie das Gesundheits- und Unterrichtswesen und die Mission bilden den Inhalt der folgenden Kapitel, denen ein Exposé über Wirtschaft, Handel und Industrie folgt. Besonders begrüßenswert ist die jedem Heft beigegebene, ausführliche Bibliographie.

A. STEINMANN

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT - ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Verein Schweizerischer Geographielehrer. Fortbildungskurs VSG. Nach den sehr erfreulich verlaufenen Exkursionen auf den Mt. Gibloux und nach Süddeutschland wird der nächste bedeutsame Anlaß der 5. Fortbildungskurs des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer sein, der vom 5. bis 11. Oktober 1952 in Luzern stattfindet. Da sich der Fachverband für Geographie hierfür die Mitarbeit namhafter Gelehrter des In- und Auslandes zu sichern vermochte, erwarten wir aus unseren Reihen eine möglichst große Zahl von Teilnehmern. Aus dem bereits vor einiger Zeit versandten